

Die OBERON-Rife-Frequenzen

Die OBERON-Rife-Frequenzen können gezielt und personalisiert eingesetzt werden. Das Bioregulationsmodul „empfiehlt“ und spielt zu den mit dem OBERON® -ermittelten Pathologien entsprechende OBERON-Rife-Frequenzen auf. Diese Frequenzen werden automatisch vom System generiert und dem Zustand des Patienten entsprechend zusammengestellt.

1 Was ist die Frequenztherapie?

Unter Frequenztherapie versteht man die Behandlung des Organismus mit technisch erzeugten Frequenzen, die z. B. den natürlichen Schwingungen lebender Mikroorganismen entsprechen. Sie hat eine lange Tradition. Ihre Vorreiter und Pioniere waren Mitte des 20. Jahrhunderts der Amerikaner Dr. Royal Raymond Rife und der Russe Dr. Lakhovsky.

2 Wer war Royal Raymond Rife?



Royal Raymond Rife wurde am 16.5.1888 in Elkhorn, Nebraska (USA) geboren.

Während seiner Tätigkeit in einem Unternehmen für optische Geräte entwickelte er ein Lichtmikroskop mit einer bis zu 30.000-fachen Vergrößerung sowie ein Frequenztherapiegerät. Beide Erfindungen ließ er sich patentieren. Trotz spektakulärer Ergebnisse gerieten diese Geräte

in Vergessenheit und stießen erst in den 1980er Jahren wieder auf erhöhte Aufmerksamkeit.

Die wichtigste Entdeckung für die heutige Frequenztherapie ist die Tatsache, dass jede Krankheit und jeder Mikroorganismus eine ureigene, elektrische Signatur besitzen. Diese Signatur ist wie ein „unverwechselbarer Fingerabdruck“ für jede biochemische Komponente einzigartig und kann mit Frequenzgeräten beeinflusst werden.

Dr. R. R. Rife – der Erfinder der Frequenztherapie

Mit diesem Erkennen der Signatur wurde es möglich, Krankheiten mit individuellen elektromagnetischen Signalen zu heilen. Dafür erhielt Dr. Rife 1914 von der Universität Heidelberg den Ehrendokortitel der Parasitologie.

1934 erzielte Dr. Rife ein bahnbrechendes Forschungsergebnis: Im Auftrag der Universität von Südkalifornien wurden 16 austherapierte und sich im Endstadium einer Krebserkrankung befindliche Patienten vom Pasadena County Hospital zu Rifés Kliniklabor in San Diego verlegt. Dort wurden sie seiner Frequenztherapie unterzogen. Das Forschungskomitee der Universität sollte die Patienten nach 90 Tagen erneut untersuchen, sofern sie nicht bereits ihrem Krebsleiden erlegen waren. Das Ergebnis nach drei Monaten: 14 Patienten waren vollständig genesen. Nachdem die Behandlung dann leicht modifiziert wurde, gesundeten auch die beiden anderen Patienten. Das bedeutet: Es hatte sich damit ein Heilerfolg von 100 Prozent bei den 16 schwerstkranken Patienten eingestellt.

Die Jahrzehnte nach seiner Entdeckung investierte Dr. Rife in das äußerst gewissenhafte und präzise Studieren der energetischen Signaturen von Krankheiten und Krankheitserregern. Als besonders effektiv stellte sich der Weg heraus, die Erreger mittels „destruktiver Resonanz“ zu schädigen, da er derart innerhalb von Sekunden Millionen von ihnen abtöten konnte.

Auf Basis der langjährigen Forschung von Dr. Rife wurden die isolierten Muster entwickelt, die zur Therapie eingesetzt werden können: Nach der gleichen (physikalischen) Gesetzmäßigkeit, wie die Resonanzfrequenz ein Weinglas zum Zerspringen bringen kann, zerstören die Frequenzen nach Rife Krankheitserreger mit dem ihnen entsprechenden Oszillationsmuster.

Da die Rife-Methodik gezielt auf das spezifische Frequenzspektrum der



Störung wirkend eingesetzt wird, ist sie eine der wenigen Therapien, von denen keine Nebenwirkungen bekannt sind, sofern sie sachgerecht angewendet wird.

Abbildung: Mit Frequenzgeräten wie diesem wurde um 1935 gearbeitet (links Rife, rechts Hoyland)

3 Anwendung der OBERON-Rife-Frequenzen

3.1 Als personalisierte Frequenzen auf Basis der Diagnose-Ergebnisse mit dem OBERON®-System

Für eine noch gezieltere Behandlung, eine noch effizientere und Milieu stärkende Anwendung!

3.2 ORF als Universal-Frequenzen

Aus den Forschungen von Dr. Rife ergab sich die Erkenntnis, dass es eine Reihe von Rife-Frequenzen gibt, die als Universal-Frequenzen eingesetzt werden können. Mit ihnen können verschiedenste degenerative, chronische und akut entzündliche Erkrankungen behandelt werden. Diese Universal-Frequenzen können (nach Bedarf) auch manuell auf den MP3-Player, USB-Stick etc. übertragen werden.

3.3 Begleitung zur ORF-Anwendung: ORF-Detox-Programm

Der Organismus sollte entsprechend begleitet werden (z.B. Unterstützung von Leber und Nieren, Verdauungsenzyme, Flüssigkeitszufuhr, ...). Für eine optimale Entgiftung/ Ausleitung empfehlen wir auch unser Extra-Programm zum Bioregulationsmodul, das ORF „Detox-Programm“. Hierbei handelt es sich ebenfalls um ein Universal-Programm, welches ganz allgemein empfehlenswert ist.

Jedes Etalon, das im BRM bei ORF vorhanden ist, beinhaltet modifizierte Rife-Frequenzen.

Diese personalisierte DETOX-Frequenzmischung wird in der Reihenfolge 1-6 ausgewählt. Das Programm mit den einzelnen Frequenzfolgen wird über Nacht gehört. Man kann die Lautstärke auf ein Minimum stellen und die Kopfhörer in Kopfnähe platzieren.